

Kriebitz

Kurt

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1790

~~1AR (RSHT) 55/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 213

15/2

Beachten:

5 Sp. hs 61/47

StA. Bielefeld

geb. gem. Vfg. vom 5. 2. 65

18. Feb. 1965 Me

K r i e b i t z
(Name)

Kurt
(Vorname)

25.4.14 Gelsenkirchen
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag
 Enthalten in Liste J-M..... unter Ziffer³².....
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt¹⁹⁴²..... in
 (Jahr)
Köln, Fabriziusstr. 4

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

- a) am: 21.7.64 an: PP. Köln Antwort eingegangen: 4.8.64
- b) am: an: Antwort eingegangen:
- c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
 vom in,

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:
- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 22. Juli 1964
: Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -
5 K ö l n
Waidmarkt 1

Der Polizeipräsident
3441/ in Köln
Eing.: 23. JULI 1964
Kriminalpolizei
Tageb.-Nr. 439851

24.7.1964

Fa Kr

H. Koolenbier

24/17

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... K r i e b i t z (Name) Kurt (Vorname)
..... 25.4.14 Gelsenkirchen (Geburtstag, -ort, -kreis) Köln, B/forst Fabriziusstr.4 (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/ Ma

Krim. pol. Personalakten
nicht vorhanden.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und pölyzeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

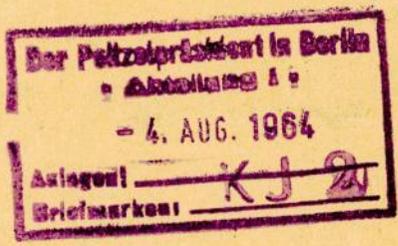
Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **22. Juli** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

5 K ö l n
Waidmarkt 1

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

K r i e b i t z	Kurt
(Name)	(Vorname)
25.4.14 Gelsenkirchen	Köln, Fabriziusstr.4
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

R
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

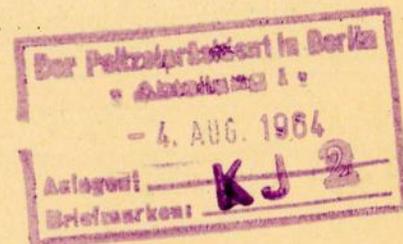
Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am AZ.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Vermerk :

Köln, den 31.7.1964

Hier angestellte Ermittlungen nach dem derzeitigen Aufent =
haltsort bzw. Wohnsitz des Kurt K r i e b i t z, geb.
25.4.14 in Gelsenkirchen, seinerzeit in Köln - Buchforst,
Fab-riciusstr. 4 , wohnhaft gewesen, blieben ohne Erfolg.
Kriebitz ist laut Auskunft des EMA Köln, nach 1945 nicht in
Köln wohnhaft gewesen.

Nachfragen bei den Kölner Krankenkassen, ob Kriebitz bei
einer dieser Versicherung erfasst und registriert war,
waren negativ.

Hausermittlungen im Hause Fabriciustr. 4, verliefen eben =
falls ohne Ergebnis. Das Haus ist im Krieg zerstört worden
und wohnen seit seinem Wiederaufbau keine früheren Mieter
mehr in diesem Hause.

Im Haus Nr. 8, wurde ein Mieter Weber, der seit 36 Jahren
in diesem Hause wohnhaft ist, nach Kriebitz befragt.
Weber erklärte, daß er den Kriebitz früher gekannt habe.
Über seinen Verbleib und wo er heute aufenthältlich bzw.
wohnhaft ist, kann Weber angeblich keine Angaben machen.
Er will den Kriebitz nach Kriegsende nicht mehr zu Gesicht
bekommen haben.

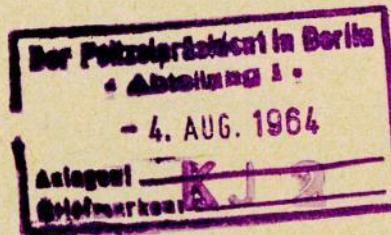
Rodenkirchen
Rodenkirchen, KM.

Der Polizeipräsident *lv*
- Kriminalpolizei -
Fa./Tgb.Nr. 439 851/64

Köln, den 31.7.1964

Urschriftlich

dem Herrn Polizeipräsidenten
- Kriminalpolizei -



in B e r l i n

mit dem Hinweis auf vorstehenden Vermerk zurückgesandt.

I. A.
Schultzky
S c h u l t z k y, KK.

Berlin Document Center,
 U.S. Mission Berlin
 APO 742, U.S. Forces

Date: 28.Feb.1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Kurt K r i e b i t z
 Place of birth: _____
 Date of birth: 25. 4. 14 Gebaukirchen
 Occupation: _____
 Present address: _____
 Other information: _____

1237690

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	_____	7. SA	_____	_____	13. NS-Lehrerbund	_____	_____
2. Applications	_____	_____	8. OPG	_____	_____	14. Reichsaerztekammer	_____	_____
3. PK	_____	_____	9. RWA	_____	_____	15. Party Census	_____	_____
4. SS Officers	✓	_____	10. EWZ	_____	_____	16	_____	_____
5. RUSHA	✓	_____	11. Kulturkammer	_____	_____	17.	_____	_____
6. Other SS Records	_____	_____	12. Volksgerichtshof	_____	_____	18.	_____	_____

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Ostuf. III = Bef. Bl. 29/44

1) unterbrengen ausgem. - Fotokop. angef. -

2) Bef. Bl. SD 16/44, 17/44 (SD)

✓
19/3.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U' Stuf.	20.4.41	S. J.	20.4.41.		*	Eintritt in die H: 14.3.33.	98 849.				
O' Stuf.	21.6.44					Eintritt in die Partei: 1.5.37.	5 653 956				
Hpt' Stuf.						Kurt Kriebitz					
Stubaf.						Größe: 1.76	Geburtsort: Gelsenkirchen				
O' Stubaf.						H-J.A. Dir.kelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahradabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen br. D. L. R. G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gau Ehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O' Gruf.						Ehrenbogen					
						Julleuchter *					

Zivilstrafen:	Familienstand: Vj. 14.8.38.		Beruf: Jurist erlernt		44-Führer jetzt		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: Anne Brahm Mädchenname		3.1.15. Köln Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:		
H-Strafen:	Partei-genossin: Tätigkeit in Partei: NSD, NSV		Volksschule 4 Kl.		Höhere Schule Abi		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: (ev) gottgl. R. R. 29.9.37.		Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Technikum Hochschule 8 Sem. Ref. 39		
	Kinder: M. W.		Sprachen:		Führerscheine:		
	1. 10. 44	4.	1. 7. 10. 38	4.			
	2.	5.	2. 22. 11. 39	5.			
	3.	6.	3. 19. 7. 41	6.			
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:		

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jugend:</p> <p>hJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst: 4. 33. - 9. 33.</p>	<p>1. Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>Pz Kampf ABZ</i></p> <p>Derw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: <i>1.4.42 - W-66</i></p> <p>Dienstgrad: <i>49-Scamm</i></p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

Name: Kriebitz Kurt

Beruf: Geborene:

Berechnigte:

Geb.-Datum: 25.4.14 Geb.-Ort: G.

1. 5, 37

Nr.: 5653956 Aufn.:

11.8.37

Aufnahme beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Geldsch.:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: G. Parkstr. 36
Ortsgr.: Gelsenkirchen Gau: Westf. Nd

Monatsmeldg. Gau: Hr. Haus 2.12 Bl. 5

lt. Nr./ vom

Wohnung: Köln Fabricialstr. 1

Ortsgr.: Hr. Haus Gau: Rh

Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.

lt. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.

lt. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Nr. Bl.

lt. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen fünggemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Krisch, Rüst

Dienstgrad: *Polizeiinspektor H.Nr. 98849*

68113

Sip. Nr.

Krisch, Rüst

Name (leserlich schreiben):

in H seit *14. 3. 33*

Dienstgrad: *Polizeiinspektor*

H-Einheit: *5/58.44 = Mand.*

in SA von bis, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: *PA* in H: *98849*

geb. am *25. 4. 1914* zu *Gefauksingen* Kreis:

Land: jetzt Alter: *24 Jahre* Glaubensbekenntnis: *gottgl.*

Jetziger Wohnsitz: *Köln* Wohnung: *Hofaustausung 30*

Beruf und Berufsstellung: *Hilfsbeamter des Postamts, z. Z. Deputat II/22 SD/PA Köln*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Riefersportabzeichen

Staatsangehörigkeit: *Preuß.*

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): *ledig*

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *gottgläubig* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *Katholisch*

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? *Ja* - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? *Ja* - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? *Ja* - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? *Handelamt T - IV Köln Ratshaus*

S e s t r a n d

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 25. April 1914 wurde ich als Sohn des jüdischen Bauunternehmers Anton
 Reichitz in seiner Ehefrau Helene, geb. Hengst in Gelsenkirchen geboren.
 Auf einjährigem Volksschulbesuch bezog ich das hiesige Realgymnasium Dortmund,
 dessen 4 Klassen ich ohne Unterbrechung durchlaufte u. 1933 mit dem Zeugnis der
 Reife verließ. Im Frühjahr 1933 meldete ich mich freiwillig zum Wehrdienst
 und wurde in das Regiment der Frankfellerpat 70 der 1. Infanterie-Division
 versetzt. Ende dieses Jahres begann ich in Göttingen das Studium der
 Rechts- und Staatswissenschaften, 1936 folgte ich diesem in Köln fort.

Zur Zeit habe ich ein Referat übernommen.
 Politisch war ich im jugendlichen Sinne von der Nationalbewegung nicht tätig.
 Zum Herbst 1930 war ich Mitglied der jugendbeweglichen (BK) u.
 seit dem 13. 4. 1933 wurde ich durch die NSD St B bei. Ich vertrat mich
 dem Führer in die Pflicht und meine Aufgaben in die Partei über-
 nahm, diesen Auftrag aber nicht ausübenden Freunden wünscht sich
 Zeit werden, könnte ich auch als Parteimitglied am 1. 5. 37 in
 die Partei eintraten. Seit dem 1. 7. 47 bin ich freiwillig Mitglied
 der SD, unter dem Namen Köln, wo ich nun beständig bin
 als Referent eingesetzt worden falls.

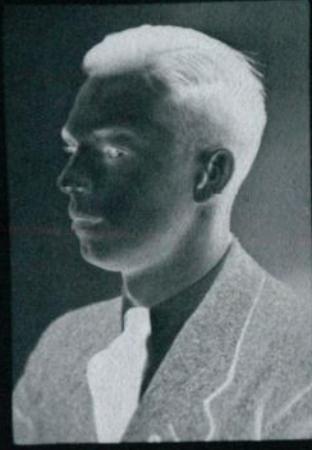
Karl Reichitz

Schrift

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Kriebitz Vorname: Anton
 Beruf: Steuerinspektor Jegiges Alter: 60 Jahre Sterbealter: -
 Todesursache: -
 Ueberstandene Krankheiten: Gehirnhautentzündung

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Hengst Vorname: Elfriede Dorothea
 Jegiges Alter: 50 Jahre Sterbealter: -
 Todesursache: -
 Ueberstandene Krankheiten: Grippe (1918)

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Kriebitz Vorname: Reinhold
 Beruf: Eisenbahn-Bahnmeister Jegiges Alter: - Sterbealter: 81 Jahre
 Todesursache: Altersschwäche
 Ueberstandene Krankheiten: -

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Kabisch Vorname: Maria Magdalena
 Jegiges Alter: - Sterbealter: 70 Jahre
 Todesursache: Altersschwäche
 Ueberstandene Krankheiten: -

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Hengst Vorname: Johann August Friedrich
 Beruf: Gastwirt Jegiges Alter: - Sterbealter: 58 Jahre
 Todesursache: Herzschlag
 Ueberstandene Krankheiten: -

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Pletsch Vorname: Katharina
 Jegiges Alter: - Sterbealter: 66 Jahre
 Todesursache: nach Magenoperation
 Ueberstandene Krankheiten: -

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Köln, den 17. Juli 1938
(Ort) (Datum)

Karl Kriebitz
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e i t e n b

1 AR (RSHA) 55/ 65

V.

1. Vermerk

dessen Ident. bis für durch

K r i e b i t z , ~~der~~ bisher nicht ermittelt werden konnte, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942/ 43 nicht genannt. Lt. Bef.Bl. 29/ 44 gehörte er dem Amt III (Deutsche Lebensgebiete) an. Gegen ihn war das Spruchkammerverfahren 5 Sp Ls 61/ 47 ~~Ha~~ (Bielefeld) anhängig.

2. Spruchkammer^{akten}~~verfahren~~ 5 Sp Ls 61/47 ~~Ha~~ (Bielefeld) beim Leitenden Oberstaatsanwalt B i e l e f e l d

erfordern.

3. Frist: 15. II. 1965

B., d. 18. *de* Jan. 1965

*gyl 20. JAN. 1965 Le
van 2) Sch. + ab*

4

B. 17 b

1) Geburtsort
2) Geburtsdatum
3) Staatsangehörigkeit

Kriebitz, Kurt

geb. am 25.4.14 in Gelsenkirchen

1.) Das Personal

geb. am 25.4.14 Kurt Kriebitz

geb. am 25.4.14

in Gelsenkirchen

in Essen

letzter Wohnort Köln, Buchforst Fabriteiusstr. 10

(Kriegsgefangener) Köln

Beruf: Gerichtsreferent

Familie:

1) Vater: Anton Kriebitz

2) Mutter: Elfriede Kriebitz

3) Familienstand: verheiratet

4) Ehefrau: Anne (Brahm) geb. Kriebitz

5) Kinder: 4 v. 8-3-8 Jahren

6) Muttersprache: deutsch

7) Religion: keine

8) Strafen: keine

9) Gefangenenschein: 370006

10) Internierungshaft: 24.7.1945

- 1.) Pol. Dortmund
- 2.) " Köln
- 3.) " Braunschweig
- 4.) " Göttingen
- 5.) " Gelsenkirchen

LG. Bez. Essen

gef. 1-3 d. 21.5.47

Frist: 10.6.47
d. 21.5.47

Ref

Zur Sache:

In der Anlage überreiche ich meinen Lebenslauf, den ich zum Gegenstand meiner heutigen Vernehmung mache.

Mein Eintritt in die SS-

Von April 1933 - September 1933 leistete ich freiwillig Arbeitsdienst im Rahmen des Werkhalbjahres ab. Gegen Ende dieser Zeit erschien der für den dortigen Bereich (Freiburg U. Elbe) zuständige SS Führer und SS Arzt. Es fand eine kurze körperliche Untersuchung statt. Im Anschluss daran forderte der Sturmführer die für tauglich befundenen Männer auf in die SS einzutreten, da sie zum weiteren Ausbau junge Leute benötigten. Ich kam der Aufforderung nach, ohne mir grosse Gedanken über die politische oder quasi militärische Bedeutung der SS damals zu machen. Bei seiner Werbung stellte der SS Führer auch entscheidend heraus, dass im wesentlichen darauf ankommen wie der Name Schutzstaffel sage, Aufgaben dem Schutze der Bewegung und des von ihr inzwischen übernommenen Staates bedienten.

Aufgaben

16

Da damals bereits Aufnahmesperre für die SD verfügt war wurde das Eintrittsdatum um ein halbes Jahr vorverlegt und ist meines Wissens auf den 14.3.33 festgelegt worden. Ein Zeitpunkt zu dem ich mich noch in Gelsenkirchen und wahrscheinlich gerade im Abiturientenexamen befand. Der ersten Einheit, 1./17. SS Standarte habe ich nur wenige Tage angehört und bin von dort aus zur 19. SS Standarte nach Gelsenkirchen überwiesen worden. Als Student habe ich nur sehr unregelmässig am Dienst teilgenommen, sowohl in Göttingen als auch in Köln. 1937 oder 38 bin ich dann von der 19. SS Standarte zur 58. SS Standarte (Köln) versetzt worden.

Während meiner Studienzeit war ich Mitglied des NSD-Studentenbundes und der Deutschen Studentenschaft.

Am In Göttingen war ich in der Studentenschaft Amtsleiter für Presse u. in Köln Fachgruppenleiter Rechtswissenschaft.

Auf Anordnung Himmlers musste jeder SD Angehörige auch Mitglied der Partei sein. Aus diesem Grund stellte die damals zuständige SS Einheit für mich Aufnahmeantrag und ich erhielt etwa 1939 mit Wirkung v. 1.5.37 die rote Mitgliedskarte. Die Mitgliedsnummer ist etwa bei 5/1/2 Millioner

Für meinen Eintritt in den SD waren nur wirtschaftliche Gründe massgebend. Entgegen dem Willen meiner Eltern und späteren Schwiegereltern hatte ich am 14. September 1938 geheiratet. Da es meiner Frau während der Zeit ihrer Schwangerschaft nicht möglich war für ihren Unterhalt zu sorgen und weder sie noch ich über Vermögen verfügten, war ich gezwungen für die Zeit in der sie nichtberuflich tätig sein konnte, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Ich besprach diese Lage mit meinem damaligen Sturmführer der SS, in der ich damals den Dienstgrad eines Rottenführers innehatte.

Einige Tage später eröffnete er mir, dass er für mich eine Arbeitsmöglichkeit gefunden habe, bei der gleichzeitig meinem besonderen Wunsche, mein Studium nicht völlig zu unterbrechen und meine Examensvorbereitungen fortführen zu können, Rechnung getragen würde.

Vorher wurde ich noch zum Unterscharführer befördert und erhielt eine Arbeitsmöglichkeit beim SD Abschnitt Braunschweig.

Meine Arbeitszeit erstreckte sich nach Vereinbarung mit meinem Vorgesetzten im wesentlichen auf die Abendstunden. Meine Tätigkeit war zunächst eine rein redaktionelle, in dem mir Berichtsmaterial zur Auswertung und Zusammenstellung übergeben wurde.

Fernerhin musste ich nachts, an Sonn- u. -Feiertagen, am Telefon- und Wachdienst teilnehmen.

Ich galt als Hilfskraft und erhielt als Aufwandsentschädigung das einem Unterscharführer zu gewährende Gehalt in Höhe von RM. 150.--. Vor meinem Eintritt in den SD war ich mit dieser Institution nie in Berührung gekommen und trat in sie ein infolge Unkenntnis ihrer Aufgaben.

Ich habe während der Zeit meiner ersten Tätigkeit in SD mein Studium weiter durchgeführt und im Sept. 1939 mein Referendarexamen abgelegt. Ich habe meine Vorgesetzten gegenüber auch nie darüber in Zweifel gelassen, dass ich diese Beschäftigung als nur vorübergehende betrachtete und meine Berufsziele in gänzlich anderer Richtung verliefen.

Das ist auch stets anerkannt worden. Wenige Tage nach Kriegsbeginn erhielt ich eine Eiferufung zur Wehrmacht, die aber sofort durch Verfügung des Inspektors der Sicherheitspolizei und des SA in Düsseldorf Gegenstandslos gemacht wurde. Ich erhielt von dort eine Verfügung, dass ich ab sofort dem SD zur Verfügung stände. Es war eigentlich eine Art Eiferufung, auf jeden Fall mehr als eine u.k. Stellung. Da ich inzwischen zum Gerichtsreferendar ernannt worden war und in die Referendarausbildung gehen sollte, musste meine Beurlaubung nachgesucht werden.

Es wurde ein dahingehender Antrag gestellt dem auch entsprochen wurde. Für die Justiz galt ich als ohne Gehalt d.h. ohne die den Referendaren zu gewährenden Unterhaltsbeitrag von der Justiz zum SD beurlaubt. Nachdem die Beurlaubung durch die Justiz ausgesprochen war, wurde ich offiziell als Hilfsreferent in dem Referat III a, beim SD Abschnitt Köln beschäftigt und zum Oberscharführer befördert.

Meine Tätigkeit bestand jetzt noch ausschliesslich in der Auswertung Verarbeitung und Zusammenfassung des angefallenen Berichtsmaterials auf dem Sachgebiet für Recht und Verwaltung.

Meine Berichte wurden von meinen direkten Vorgesetzten bearbeitet und dann dem Reichssicherheitshauptamt Amt III zugeleitet.

Im Herbst 1941 wurde der SD Abschnitt Köln suspendiert und ich erhielt meine Versetzung als III a Referent zum SD Abschnitt Dortmund. Kurz vor meinem Weggang von Köln war ich dort zum Unterstnmmführer befördert worden.

In Dortmund übernahm ich ein Referat, das lange Zeit unbesetzt gewesen war, sodass ich mehrere Monate auf die Sichtung des dort angefallenen Materials verwenden musste.

Im übrigen setzte ich die Berichterstattung auf dem Lebensgebiete Recht u. Verwaltung fort.

Ich darf hiernoch nachtragen, dass ich Mitte 1941 auf Vortrag vom Inspekteur der Sicherheitspolizei des SD die Genehmigung erhalten hatte, meine hauptamtliche Tätigkeit im SD aufzugeben und in die Referendar-ausbildung zu gehen. Dies war umso eher möglich geworden, dass ich auf Grund meines derzeitigen Gesundheitszustandes nur noch tauglich II befunden war und infolgedessen bei Freigabe durch den SD eine Einberufung zunächst nicht zugegenwärtigen war.

Diese Absicht wurde jedoch durch die vom Reichssicherheitshauptamt verfügten Suspendierung des SD Abschnitts Köln und meine Kommandierung nach Dortmund vereitelt.

Während meiner Dortmunder Zeit versuchte ich mit allen Mitteln wieder k.v. zu werden, um zum Fronteinsatz zu kommen. Ich war der Auffassung, dass mein späterer Beruf die Qualifikation zum Reserve - Offizier verlange, ehe ich mich ausserdem in einem Alter befand, in dem ich an die Front gehörte.

Mit Wirkung vom 1. April 1942 wurde ich dann vom SD, zum Fronteinsatz freigegeben und zur Leibstandarte einberufen.

Ich erhielt eine kurze Ausbildung in den Monaten April u. Mai in Lichterfelde und kam dann zum ersten Russlandseinsatz in dem Raum von Stalino. Im August oder September wurde aber die Leibstandarte nach Frankreich verlegt, zur Wiederauffrischung. Meine Einheit, die 15.- I Reg. lag im Raum Falaise - Caen - Anfang Januar erfolgte der zweite Russlandseinsatz im Raum Charkow.

Mitte April wurde ich leicht verwundet und musste mich ins Lazarett begeben, da ich mich infolge rheumatischer Schmerzen nicht mehr bewegen konnte. Ich war damals als SS Sturmmann und Geschützführer eines Packgeschützes eingesetzt. Von April 1943 - Dez. 1943 lag ich in den Lazaretten Charkow, Kiew, Przemysl - Istein Taunus und Bad Kreuznach. Da ich von meinen rheumatischen Beschwerden damals nicht völlig geheilt sein konnte, hinzu eine stärkste Beeinträchtigungen des Herzens gekommen waren, konnte ich meinen Frontdiensttauglichkeit nicht wieder erlangen.

Ich wurde versetzt zur Panzerjäger - Ersatzabt. Rastenburg Ostpr., dort wurde ich im Dezember 1943 zur Teilnahme an einem Lehrgang Verwaltungs-offiziere vorgeschlagen, dann aber zur Stabskompanie der Waffen SS beim Reichssicherheitshauptamt, versetzt. Am 18. März 1944 wurde ich als Kommandierter der Waffen SS, mit der Wahrnehmung der Aufgaben des III a Referenten beim SD Abschnitt Braunschweig beauftragt.

Diese Tätigkeit habe ich ausgeübt bis der Feind das Abschnittsgebiet berührte, wie ich auch bis zum Schluss angehöriger der Stabskompanie geblieben bin.

v. g. u.

Geschlossen.

Die Spruchkammer

Stade

den

29. V. 42

in

Stade

Aktenzeichen

S-p L- 73/47

Wassmann

An den Zivilinternierten

Kurt Kriebitz, geb. 25.4.14 in Gelsenkirchen, im Lager Sandbostel, Lg.-Nr. 370006 zu fessl seit 24.7.42

zu fessl sofort
für Militär
die für
Abtransport

Auf Antrag des öffentlichen Anklägers ergeht gegen Sie folgender Strafbescheid:

- 1. Es wird festgestellt, daß Sie nach dem 1. September 1939 Mitglied einer in Nürnberg für verbrecherisch erklärten Organisation, nämlich d. siehe Rueckseite gewesen sind und daß Sie den verbrecherischen Charakter und die verbrecherische Tätigkeit dieser Organisation gekannt haben. in Kenntnis, dass diese fuer Handlungen verwendet wurden, die gem. Art. 6 des Statuts des Internationalen Militaer-gerichtshofs als verbrecherisch erklart worden sind.
2. Sie werden
a) zu einer Gefängnisstrafe von
a)-b) zu einer Geldstrafe von 500,- (Fuenfhundert) RM, im Nichtbeitreibungsfall zu einer weiteren Gefängnisstrafe von
b)-c) zur Tragung der Kosten dieses Verfahrens

verurteilt. Die Strafe ist Internierungs- durch die Haft nach dem 8. Mai 1945 verbüßt. Auf die erkannte Strafe werden --- Jahre --- Monate --- Tage der verbüßten Haft angerechnet.

Die Verurteilung beruht auf dem Nürnberger Urteil in Verbindung mit dem Kontrollratsgesetz Nr. 10 und der Verordnung Nr. 69.

Beweismittel: a) eigene Angaben

-b)-Zeugnis

Der vorstehende Bescheid wird rechtskräftig, wenn Sie nicht binnen zwei Wochen nach Zustellung dieses Bescheides bei der Spruchkammer schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle Einspruch erheben. Auf den Einspruch können Sie vor Fristablauf verzichten (§ 34 Abs. 2 VerfO.)

Der Vorsitzende der Spruchkammer

Handwritten signature

Unterschrift

Vfg.

1. Zustellen an Beschuldigten

2. Frist: 3 Wochen

Handwritten notes and dates

Lebenslauf.

3

I. Geburt und Elternhaus:

25. 4. 1914 in Gelsaukirchen als Sohn des jetzt im Ruhestande lebenden
Gründerinspektors Anton Kießig und seiner Ehefrau, Elfriede, geb.
Küngst geboren.

II. Schule und Berufsausbildung:

1920 - 1924 evgl. Volksschule in Gelsaukirchen,

1924 - 1933 Städt. Realgymnasium " " "

WS. 1933/34 - WS 35/36 Universität Göttingen

SS 1936 - WS 38/39 " Köln

Sept. 1939

Herbst 1940

} Studium des Rechts-
und Staatswissenschaften,
I. jur. Staatsprüfung am OLG Köln
mündl. Fortwörterprüfung.

III. Beruflicher Werdegang:

siehe unter Punkt I.

IV. Familienstand:

14. 9. 1938

verheiratet mit Anne Pralen,

4 Kinder im Alter von 8 1/2 - 3 Jahren.

V. Politischer Werdegang:

1. vor 1933

2. 30. 1. 1933 - 1. 9. 39

April 1933 - Sept. 1933

Sept. 1933

1933 - 1939

1. 5. 1937

2. 1. 8. 1938 - 1. 9. 1941

Freiwilliger Arbeitsdienst,

Eintritt in die allg. SS, 1-13, 4 (Mannschaft)

Mitglied im NS-Studentenbund,

Eintritt in die NSDAP

Mitwirkung u. Hilfsarbeiten im

Sept. 1933

1933 - 1939

1.5.1937

2. 1.8.1938 - 1.9.1941

3. ab 1.9.1939

4. 6.10.1941 - 1.4.42
35 Tübingen

Eintritt in die allg. SS, fol. 3.4. 1933

Mitglied im NS-Studentenbund,

Eintritt in die NSDAP

Mitwirkend u. Hilfsreport im
SD-Abschnitt ^{Köln} ~~Frankfurt~~

Report im SD-Abschnitt ^{Köln} ~~Frankfurt~~

18.3.1944 - Mitte April 1945

Report im SD - Abt. Bräunschw. Braunschweig.

VI. Militärischer Werdegang:

- 1. vor 1.9.1939
- 2. ab 1.9.1939

1.4.42 Einberufung zum Leibstandarte,
 April - Mai 1942 Ers. Btl. Lichtenfelde,
 Juni - August 1942 Rußlandinsatz im Raum Italien
 Sept. 42 - Jan. 1943 Viederauffischung in Frankreich (Raum Casu)
 Jan. 43 - April 1943 Rußlandinsatz - Charkow
 April 1943 - Febr. 1943 Lagerhaft in Charkow, Kiew, Pryemyl,
 Zastrin/Tschinnis, Bad Kreuznach.
 Febr. 1943 Pz. Jg. Ers. Btl. Rastenburg / bsp.
 18.12.1943 Stabskompanie des Wappen-SS beim RSKA
 Berlin
 ab 18.3.1944 - Mitte April 45 Kommandiers zum SD - Abt. Bräunschw. Braunschweig
 Mitte April - 1. Mai Panzerbrigade Westfalen - Harz
 1. Mai 1945 Amerikanische Kriegsgefangenschaft
 ab 24.7.1945 Internierungslager Bestenitz und
 Sandbittel

VII. Besonderes:

Bombenschäden 1943 Köln,
 1944 Berlin,
 1944 Braunschweig.
 ab 1942 Evakuierung der Familie nach
 Bayern.
 Fort im Jan. 1946 Verlust des linken Beins
 des Hufe.

5. 5. 46

Die Spruchkammer

Stade

den 29. V. 42

in Stade
Aktenzeichen Sp 10-73/42

Wassermann

An den Zivilinternierten

Kurt Kriebitz, geb. 25.11.11 in Gelschedorfer,
im Lager Sandbostel, Lg.-Nr. 370006
geb. 25.11.11 in Gelschedorfer, zu fall seit 24.7.45

geb. 25.11.11 in Gelschedorfer, zu fall seit 24.7.45

Auf Antrag des öffentlichen Anklägers ergeht gegen Sie folgender Strafbescheid:

- Es wird festgestellt, daß Sie nach dem 1. September 1939 Mitglied ^{an} einer in Nürnberg für verbrecherisch erklärten Organisation, nämlich der siehe Rückseite gewesen sind und daß Sie ~~den verbrecherischen Charakter und die verbrecherische Tätigkeit dieser Organisation gekannt haben~~ in Kenntnis, dass diese fuer Handlungen verwendet wurden, die gem. Art. 6 des Statuts des Internationalen Militaer-gerichtshofs als verbrecherisch erklart worden sind.
- Sie werden ~~zu einer Gefängnisstrafe von~~
 - ~~zu einer Geldstrafe von 500,- (Fuenfhundert) RM, im Nichtbeitreibungsfall zu einer weiteren Gefängnisstrafe von~~ 500,- (Fuenfhundert) RM, im Nichtbeitreibungsfall zu einer weiteren Gefängnisstrafe von
 - ~~zur Tragung der Kosten dieses Verfahrens~~ zur Tragung der Kosten dieses Verfahrens

Die Strafe ist Internierungs- sind durch die Haft nach dem 8. Mai 1945 verbüßt. Auf die erkannte Strafe werden ~~-----Jahre-----Monate-----Tage der verbüßten Haft angerechnet~~

Die Verurteilung beruht auf dem Nürnberger Urteil in Verbindung mit dem Kontrollratsgesetz Nr. 10 und der Verordnung Nr. 69.

- Beweismittel: a) eigene Angaben
b) Zeugnis

Der vorstehende Bescheid wird rechtskräftig, wenn Sie nicht binnen zwei Wochen nach Zustellung dieses Bescheides bei der Spruchkammer schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle Einspruch erheben. Auf den Einspruch können Sie vor Fristablauf verzichten (§ 34 Abs. 2 VerfO.)

Der Vorsitzende der Spruchkammer

[Handwritten Signature]
Unterschrift

- Vfg.
- Zustellen an Beschuldigten *gef. ab 11.10.42*
 - Frist: 3 Wochen *30.11.42*

1. der SS-Formation SD
2. der Waffen-SS.

Als Mitglied der Allg. SS, der Sie seit dem 14.3.1933 angehörten und in der Sie im Jahre 1938 zum Unterscharführer befördert wurden, gingen Sie mit Wirkung vom 1.7.1938 freiwillig zum SD und arbeiteten in dieser Organisation weit über den 1.9.1939 hinaus als bezahlter Hilfsarbeiter und zum Teil hauptamtlich in Abteilung III A: Recht und Verwaltung. Die Mitarbeit in diesem Referat gab Ihnen hinreichend Möglichkeit, die in Stimmungsberichte eingekleidete Überwachung und Bespitzelung ganzer Berufs- und Bevölkerungskreise zu beobachten. Durch die Zusammenstellung und Weitergabe der in Ihrem Referat anfallenden Berichte unterstützten Sie das im Laufe des Krieges immer stärker vom Boden eines Rechtsstaates abweichende nationalsozialistische Regime. Obwohl Sie diese auch durch den SD geförderte Entwicklung der NS-Herrschaft erkannten, - bei Ihrer beruflichen Vorbildung ist diese Kenntnis zu erwarten - blieben Sie nicht nur Mitglied des SD, sondern erreichten auch durch eigenes Bemühen, dass Sie zur Waffen-SS nämlich zur SS-Leibstandarte "Adolf Hitler" eingezogen wurden. Als gebildeter Mensch konnten Ihnen auch in dieser Organisation durch Ihren Aufenthalt im In- und Ausland die von Angehörigen und Einheiten der Waffen-SS begangenen zahlreichen Verstöße gegen die Grundsätze des Kriegesrechtes und der Menschlichkeit nicht verborgen bleiben.

**Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft**
bei dem Landgericht Bielefeld

Bielefeld, den 28.1.1965
Postfach: 200
Fernsprecher: 6 32 41
Fernschreiber: 0 932 632

Geschäfts-Nr.: 5 Sp Ls 61/47 Sta.

Auf das Schreiben vom 18.1.1965
- 1 Ar (RSHA) 55/65 -



werden die Akten:

K u r t K r i e b i t z

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

An den Generalstaatsanwalt
d bei dem Kammergericht

Hörmann
(Hörmann)

Justizangestellter

B e r l i n 21
Turmstr. 91

1Akte So.

Machhosen und
angehört.

17. FEB. 1965

Erhält aus den besagten tschechoslowakischen
Xerox-Kopie, von M 1-3A sowie M 37, 37A

2) Vermutl.

Nach den tschechoslowakischen Unterlagen hat der Verhaftete
lediglich Ende 1943 / Anfang 1944 keine Teil der
Machhosenpaare der Waffen SS beim NSKK angefordert
und ist somit eine Angehöriger nachgewiesen
wurde. Keine weiteren Unterlagen im Bef M 29/44
dieser keine Verbindung nach Vorname der Angehörigen.
Kinnbarte haben bei dieser Angehörigen nicht als Verh.
nicht zu Verh. Von weiteren Nachforschungen nach
Kinnbarte der Angehörigen (Verh. ist es im folgenden
(Nachh. 36) Kinnbarte) wird darüber abgefragt

3) Sp. M. 5 Sp. M. 61/47 Ha. hängen.

4) M. M. A. - Karte möglich.

5. FEB. 1965

zu 3) Bf. gets.

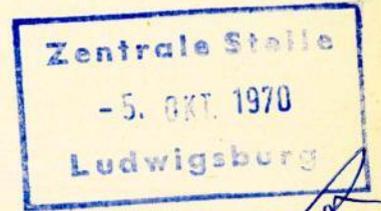
18. Feb. 1965

lee

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ^EStaatsanwalt W a n t e r



714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 2 8. SEP. 1970
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 5. 11. 70

[Signature]

EstA.

2. Hier austragen.